

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Filmemacher  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-619464>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

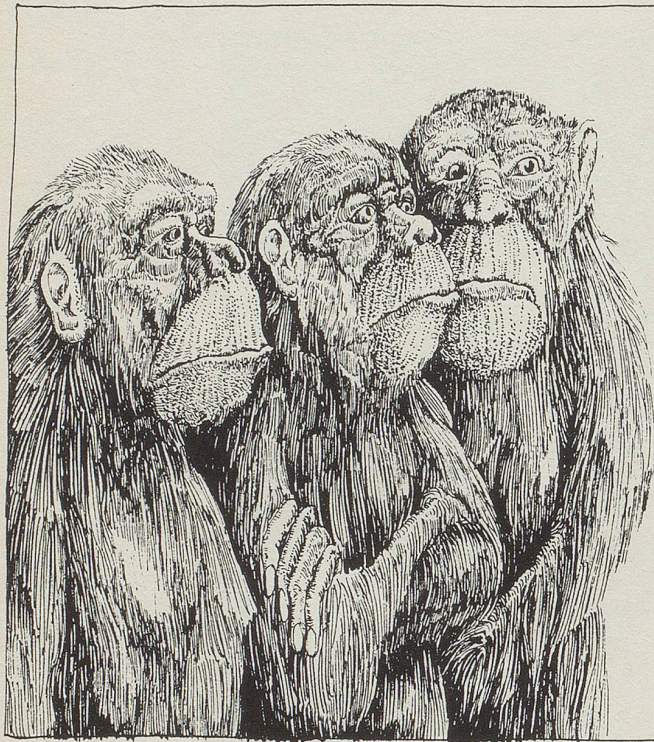
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

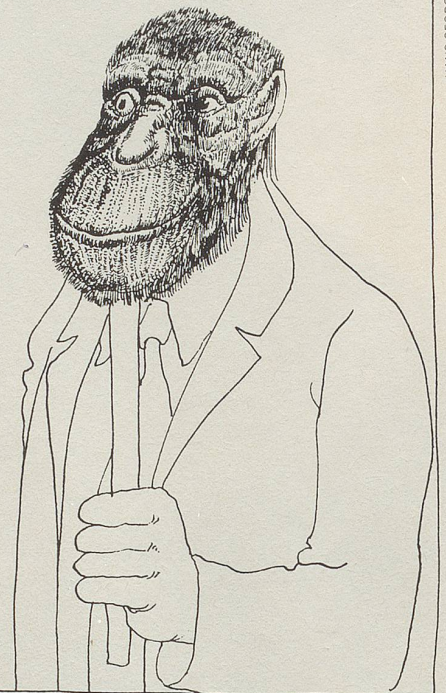
**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Der Ausländer



## Sieben Mäuse pro Napolitaner

VON GERD KARPE

Nichts und niemand ist sicher vor den Statistikern. Sie erfassen den Verzehr von Bier und Kartoffeln, den Verbrauch von Spraydosen, Heizöl und Leitungswasser, die Zahl der Millionäre im Land und die der Alleinlebenden. Statistiker scheuen auch nicht davor zurück, zu veröffentlichen, wie oft wir uns die Zähne putzen und wie es mit dem Wechseln der Unterwäsche bestellt ist. Eine Statistik ganz besonderer Art kommt aus Italien. Es handelt sich um die Mäusestatistik.

Diese Statistik kommt zum überraschenden Ergebnis, dass die Hauptstadt der Italiener nicht die Hauptstadt der italienischen Mäuse ist. Statistische Erhebungen haben ergeben, dass die Mäusemetropole Italiens Napoli heisst. Wer hätte das gedacht! Hier die statistischen Werte: In Rom entfallen auf jeden Einwohner im Schnitt fünf Mäuse. In Napoli sind es deren sieben.

Statistiken und deren Urheber stehen oft genug im Mittelpunkt von Kritik. Jene, die sich auf Fakten berufen, werden der Verfäls-

chung und der Manipulation beschuldigt. Angesichts der italienischen Mäusestatistik kommen auch mir erhebliche Bedenken.

Da stellt sich zunächst die Frage: Wie zählt man Mäuse? Ich denke, das ist eine berechnete Frage, wo doch schon eine Volkszählung auf beträchtliche Schwierigkeiten stösst.

Würden in Italien Mäusezähler ausgeschickt, und wie gingen die vor? Da Hausmäuse äusserst lichtscheu sind, konnten die notwendigen Ermittlungen vermutlich nur bei Dunkelheit durchgeführt werden. Wie war das mit Rücksicht auf das Familienleben der Italiener möglich?

Oder wurde jeweils der Haushaltsvorstand mit der Mäusezählung beauftragt? Zu nächtllicher Stunde dürfte die Fehlerquote überdurchschnittlich hoch sein. Die Zählung kann nach menschlichem Ermessen ja nur auf akustischer Grundlage erfolgen. Und wer mag schon jene Hellhörigkeit besitzen, die es ihm erlaubt, am Morgen zu sagen, wie oft er es in finsternen Kämmerlein nagen, trippeln oder piepsen hörte? Nagen- und Zweifel an der Genauigkeit einer Mäuse-

statistik können nicht ausbleiben.

Wer sich die Mühe machen wollte, die Einwohnerzahl Napolis mit sieben zu multiplizieren, käme auf eine Mäusezahl, die dem Goethe-Wort «Neapel sehen und dann sterben» eine ganz neue Deutung zu geben vermöchte.

### Filmemacher

Alle Welt erwartet mit Spannung das erste Filmfestival der Multis und Tankerkönige. Für den Ölfilm des Jahres wird der Goldene Teppich verliehen.

gk